

# Aktive Sammler geehrt

Bei der feierlichen Scheckübergabe des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge in Lüneburg wurden kürzlich 93.787 Euro symbolisch an den Vorsitzenden des Bezirksverbandes, Harald Ottmar, überreicht. Die Soldaten im Standort Munster sammelten davon - bei ihrer Haus- und Straßensammlung im November sowie bei der truppeninternen Sammlung - insgesamt knapp 6400 Euro. Standortoffizier Oberleutnant Michael Zappe (l.), Mitorganisator der Aktion, zeigte sich mit dem Ergebnis aus der Ortzeitad mehr als zufrieden. Wie in den vergangenen Jahren wurde besonders aktives Sammeln eine Urkunde des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge übergeben. Stellvertretend für den Standort Munster nahmen Stabsfeldwebel Uwe Thiele (Mitte) vom Ausbildungszentrum Munster und Oberfeldwebel Adalbert Sosnowski (re.) von der 3. Batterie des Panzarlittlerlehrbataillons 325 diese Ehrung entgegen.



Die Arbeitsgruppe „Marketing“ wird durch Bürgermeister Hans-Werner Schlitte (2.v.l.) geleitet. Mit dabei sind Anna Rosow, Oberstabsfeldwebel Paul Hicks und Winfried Hoff (v.l.).

# „Potentiale aktivieren“

## Standortmarketing für die Gemeinde Faßberg

FASSBERG. Ich danke allen Beteiligten für ihre Begeisterungsfähigkeit, ihre Initiative und das Engagement, wohl wissend, daß bei vielen das Standortmarketing für unsere Gemeinde neben dem beruflichen Tagesgeschäft nicht selbstverständlich und vielleicht in manchen Inhalten und Formen auch neu ist“, betonte jetzt Faßbergers Bürgermeister Hans-Werner Schlitte.

Bereits im August vergangenen Jahres war das Kuratorium „Faßberg – Militärluftfahrt, Raumfahrt und Heide“ aus der Taufe gehoben worden, um „die Potentiale der Gemeinde zu aktivieren und Events zu forcieren“. Das Kuratorium wird sich zunächst in einer dreijährigen Marketingkampagne drei Schwerpunkten widmen, die als Leuchtturmprojekte für Aufmerksamkeit sorgen sollen: In diesem Jahr die Feier „35 Jahre Einheitsgemeinde Faßberg“, 2013 „80 Jahre Luft- und Raumfahrt in der Lüneburger Heide“ und 2014 „Tag des Offenen Denkmals in Faßberg“.

Mit der Gründung des Kuratoriums wurden im Rathaus auch vier Arbeitsgruppen zu den Themen „Neue Qualitäten im Städte- und Wohnungsbau“, „Aktivierung der wirtschaftswirtschaftlichen Potentiale für das Marketing Faßberg“, „Kompetenzzentrum Fliegerhorst Faßberg“ und „Mittelstand und Tourismus“ gebildet, die sich in regelmäßigen Abständen treffen, um Ergebnisse zu besprechen und um sich auszutauschen.

Unterstützt wird die Gemeinde durch eine Firma aus Berlin, die private und institutionelle Bauherren, Kammern und Verbände, Kommunen



Die Arbeitsgruppe „Marketing“ wird durch Bürgermeister Hans-Werner Schlitte (2.v.l.) geleitet. Mit dabei sind Anna Rosow, Oberstabsfeldwebel Paul Hicks und Winfried Hoff (v.l.).

kreise, Landes- und Bundesregierung berät. Das Kuratorium wurde ins Leben gerufen durch: Bürgermeister Hans-Werner Schlitte, Oberst Rainer Steinhilf, Kommandeur Technische Schule der Luftwaffe 3, Ober Martin Wellenfels als Kommandeur Transportbeschwerbeamt 10 „Lüneburger Heide“, Uwe-Peter Becker, Industrie- und Handwerkskammer Lüneburg-Wolfsburg, Ulrich von dem Bruch, Lüneburger Heide GmbH, Elmar Best, Lüneburger Heide GmbH, Professor Dr. Joachim Block, Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt (Studienortler-Trauen), Angelika Cremer, SPD-Ratsfraktion, Hans-Heinrich Hohls, NWG-Fraktion/Verkehrsmuseum Müden/Ortze, Volker Nickel, CDU-Fraktion, Susi Beyer, CDU-Fraktion, der Verleger Ludwig Astrum GmbH, Bernd Lange, Mitglied des Europäischen Parlaments, Kirsten Lüthmann (SPD),

Mitglied des Deutschen Bundestages, Henning Otte (CDU), Mitglied des Deutschen Bundestages, Rolf Meyer (SPD), Mitglied des Niedersächsischen Landtages, Thomas Adasch (CDU), Mitglied des Niedersächsischen Landtages, Jörg Mittelstädt, Gewerkepartner Faßberg, und Dr. Stefan Winghamr, Niedersächsisches Landesamt für Denkmalpflege.

Für die Feierlichkeiten „35 Jahre Einheitsgemeinde Faßberg“ am Wochenende 23. und 24. Juni, mit der Eröffnung einer Ausstellung zum Thema „Der Traum vom Fliegen“ in und um Faßberg in der Erinnerungststätte Luftbrücke Berlin im Waldweg, sucht die Gemeinde noch Bildmotive: Bürgerinnen und Bürger, die Fotos beitragen können oder auch persönliche Erinnerungen teilen möchten, wenden sich an Oberstabsfeldwebel Paul Hicks auf dem Fliegerhorst, Rufnummer (05055) 710105.

# Spende für Tafel Munster



Über eine Sach- und Geldspende konnte sich kürzlich die Tafel Munster freuen: Das in der Ortzeitad angelegte Projekt „Arbeit durch Qualifizierung“ (AdQ) im Bildungswerk der Niedersächsischen Wirtschaft (BNW) erstellte verschiedene Dinge aus Holz wie Kinderspieltzug, Hollywoodschaukel und Hängemattaufhängung und andere Artikel, die anschließend für den guten Zweck versteigert wurden. Den Erlös von 210 Euro sowie weitere geschaffene Gartenmöbel aus Kiefernholz im Wert von schätzungsweise 600 bis 800 Euro überreichten die AdQ-Teilnehmer an Jochen Peter Döring und Jörg Weyding von der Munsteraner Tafel. Danny Ziilinski, der Zimmermann, der in der Werkstatt tätig ist, betonte, die Idee der Schenkung komme von den Teilnehmern. Maximal 20 Teilnehmer aus dem Heidekreis sind befristet in der aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) geförderten Maßnahme tätig. In Munster gibt es die Projekte Holz sowie Garten- und Landschaftsbau. Die Arbeit in der Bildungswerkstatt dient der Qualifizierung von Langzeitarbeitslosen für die Wiedereingliederung in den Arbeitsprozess. Durch den erfolgreichen Verlauf von AdQ konnte ein Folgeprojekt mit dem Schwerpunkt der ökologischen Nachhaltigkeit über Mittel des ESF nach Munster geholt werden: Hier sollen Aufklärung, Wertentwicklung und Realisierung von ökologischen Aspekten vorangetrieben werden. Im Mittelpunkt steht dabei das „Insektenhotel“, als Heimstatt für schwindende Insektenarten. Das Bildungswerk sucht noch Kooperationspartner für das Projekt „iGaiHo“. Gern können Schulen, Unternehmen, Verbände aber auch Mitbürger sich beim Bildungswerk in Munster unter Telefon (05192) 9689813 melden.

# Flohmarkt Kult-Party steigt

## 30. Faschingsfete des SC Tewel

ULZEN/KNESSEBECK. Auf zwei Flohmärkten bauen Anbieter am kommenden Wochenende ihre Stände auf: Am 11. Februar ab 8 Uhr in den Jabalmann-Event-Hallen in Ulzen und am 12. Februar ab 11 Uhr in und rund um das Schützenhaus in Knessebeck. Weitere Infos gibt es unter URL (05040) 970799 und im Internet unter www.flohmarkt-siko.de.

NEUENKIRCHEN. Eine der ältesten Kult-Partys des Heidekreises steigt in wenigen Tagen zum 30. Mal. „Jubiläum“ der Faschingsfete der SC-Tewel-Jugendinitiative wird am kommenden Samstag, dem 11. Februar, ab 20.30 Uhr in der Schützenhalle Neuenkirchen abgefeiert.

Seit knapp drei Jahrzehnten steht diese Faschingsfete im Attraktivität der Heideregion. Ihre Partylatiner die Party zur „5. Jahreszeit“ dem Fasching oder Karneval - ganz nach Landrich - immer bewahrt. Das einfache Rezept: Mitreißendes Musik- und Showprogramm, buntes Kostümwettbewerb in Partytaune, coole Atmosphäre, dazu feierliche Freizeitspreise.

drucktechnisch besser die Originale und konnten so schnell identifiziert werden. Für Partypaß sorgen in den vergangenen Jahren viele Live-Bands, angefangen mit der legendären Toulouse Band (Moonlights) und New Comix, Royal Flash, Albattross, Steam, Free Steps und weiter, dazu Top-DJs und sogar Radio-Moderatoren von NDR 2.

Heiß soll es natürlich auch bei der 30. Fete hergehen, bei der für alle „Jacken und Namen“ beste Stimmung garantiert ist. Noch dazu werden die tollsten Kostüme und originellsten Verkleidungen prämiert. Für „Partytotal“ ist erneut „AZ-Sound“ mit aktuellen Charthits von Katie Perry, Rihanna oder David Guetta, über beste Fetenhits und heftige Tanz-Beats bis zu Rock-Klassikern von AC/DC oder Bryan Adams verantwortlich. Optisch und akustisch passend in Szene gesetzt, soll so die musikalische Basis für eine lange Feten-Nacht gesetzt werden - bis weit hinein in den Sonntag, so wie viele Jahren.

Ein Kartenvorverkauf gibt es diesmal nicht, die besten Plätze können sich jedoch die besten Plätze. Insgesamt setzt die SC-Tewel-Jugendinitiative wie immer auf „feierliche“ Preise bei Eintritt und Getränken. Bis 21.30 Uhr gibt es das „Two for One“-Special: Zwei Gäste haben Eintritt - nur einer zahlt. Und natürlich dem Angebot angetanzen haben alle 30jährigen freien Eintritt.



Partypaß - so wie hier auf dem Foto - gibt es wieder bei der 30. Faschingsfete der SC-Tewel-Jugendinitiative am Samstag, dem 11. Februar, in der Schützenhalle Neuenkirchen.

# Rund ums Kind

OSTERHESEDE. Im Dorgemischungsgebiet Osterheese steht am 11. Februar ab 8 Uhr wieder ein Flohmarkt „Rund ums Kind“ auf dem Programm. Er schließt bereits um 11.30 Uhr wieder seine Türen. Da die Nachfrage sehr groß ist, verteilen die Veranstalter ab 7.30 Uhr dem Tag des Flohmarktes, Nummern. Nach diesem Nummern stellen sich Interessierte um 8 Uhr an, um einen Stand für den nächsten Flohmarkt zu bekommen. Infos gibt es bei Sigrid Rutschmeyer (04263) 4215.

# Bürgermeister

SOLTAU. Jeden ersten Montag im Monat von 18 bis 19.30 Uhr bietet Soltau Bürgermeister Wilhelm Ruhkopf Einwohnern und Einwohnern in der Altenbegegnungsstätte im alten Rathaus eine Sprechstunde an. Interessierte sind herzlich eingeladen, wenn dies erforderlich ist. Die nächste Bürgermeistersprechstunde steht am 6. Februar auf dem Plan.

# Auf Erfolgskurs

ULZEN. Die gemeinsame Veranstaltungsreihe „Frauen auf Erfolgskurs“ der Agentur für Arbeit Ulzen und der Koordinierungsstelle Frau & Wirtschaft“ wird fortgesetzt. Los geht es am Dienstag, den 7. Februar, mit dem Thema „Familie und Beruf“ - So kann der Wiedereinstieg in den Beruf gelingen. Am Donnerstag, den 12. Februar, geben Gundula Riggert von der Agentur für Arbeit Ulzen und Ruth Schuster von der „Koordinierungsstelle Frau & Wirtschaft“ in Ulzen Tipps und Informationen zum Wiedereinstieg in den Beruf. Die Veranstaltung, Gudestrasse 44, in Ulzen. Die Veranstaltung ist kostenlos. Eine Anmeldung dafür ist nicht notwendig.

# der Leser hat das Wort

# „Endlich wird es mal genau“

Leserbrief zum Artikel „Doppik macht Arbeit, aber nicht reicher“ im Heide-Kurier vom Sonntag, dem 29. Januar 2012.

Ich bin immer wieder erstaunt, mit welchen Worten die öffentliche Hand das System der doppelten Buchführung kritisiert. Dazu gehören auch Stichworte wie zum Beispiel „immenser Zeit- und Personalaufwand“ und „hohe Umstellungskosten“. Merkmal kann man auch den Eindruck gewinnen, daß die öffentliche Hand mit der dort sogenannten „Doppik“ den Anspruch erhebt, das Rad neu erfinden zu haben. Wenn man sich Jahrhunderte vergeigert hat, hat man in Schuß zu halten, fällt es irgendwann in sich zusammen. Wenn man sich Jahrhunderte lang einem eigentlich guten System vergeigert, dann hat man sicher viel Aufwand für eine Umstellung.

Was will uns das sagen? Ich meine: endlich wird es mal einigermaßen genau, und die Kameralistik hat bislang regelmäßig verlässlichen Ergebnissen Vorschub geleistet. Vielleicht erklärt man uns auch einmal das geflügelte Wort vom „strukturellen Fehlbedarf“. Denn in der Wirtschaft nennt man es etwas „Verlust“.

Gemäß des Niederwertprinzips müssen Vermögensgut mit dem niedrigsten Wert, nämlich dem Anschaffungswert, bilanziert werden. Befindet sich also ein Wertgegenstand höher Alters - zum Beispiel ein Haus mit Grundstück - im Vermögen, so hatte dies seinerzeit gegenüber heutigen sehr viel geringeren Wert. Würde dieses Haus heute verkauft werden, dann geschähe dies zum aktuellen Marktpreis, und der wiederum wird sich mit Sicherheit höher als der Anschaffungswert. Und jetzt ist es passiert: es entsteht ein Gewinn. Nur so viel zum Thema „keinen Cent verlieren“.

Gemäß Herrn Ruhkopf wurde „nach dem alten Recht für 2012 et-

nen nahezu ausgeglichenen Haushalt erarbeitet“. Das ist ja toll. Denn nach neuem Recht entsteht dann wohl eher ein Verlust; siehe seine Anmerkungen unter anderem zu Pensionsrückstellungen.

Möglichweise ist es auch die Tatsache der höheren Genauigkeit bei Anwendung der doppelten Buchführung, die dazu führt, daß der Bund für seine eigenen Angelegenheiten bis heute nicht wirklich davon wissen will. Es würde gegebenenfalls zu genau werden, und daß seine Anmerkungen ist? Ich meine: nein, das wissen wir nicht.

Wissen wir eigentlich, von welchen Staatsschulden wirklich auszugehen ist? Ich meine: nein, das wissen wir nicht.

Klaus Schlehbusch Schneverdingen

Leserbrief müssen nicht der Meinung der Redaktion entsprechen. Die Redaktion behält sich vor, Leserbrief zu kürzen.